SPD Fraktion im Bezirksausschuss 3 Maxvorstadt

München, den 17.04.2025

Priorisierung des Baus der "U29-Spange" – Entscheidung jetzt!

Antrag

Der BA 3 fordert den Stadtrat der Landeshauptstadt München (LHM) auf, für den Nordabschnitt des U-Bahn-Projekts "U9" baldmöglichst eine Entscheidung zur vorrangigen Realisierung des als "U29" bezeichneten Streckenabschnitts vom Hauptbahnhof * zur Theresienstraße * zu treffen.

Die Realisierung der eigentlichen U9-Nord (Hauptbahnhof * – Münchner Freiheit *) soll dahinter zurückstehen und erst im zweiten Schritt realisiert werden.

Begründung

Der BA3 verweist auf seinen am 05.11.2019 beschlossenen Antrag, im RIS zu finden unter: https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/5744443 nebst Antwortschreiben vom 10.06.2020. Darin wurde eine Entscheidung über die Priorisierung einzelner Neubaustreckenabschnitte der U9/U29-Spange nach Abschluss der Vorplanung voraussichtlich im Jahr 2024/2025 in Aussicht gestellt und sollten die Bezirksausschüsse frühzeitig in den Planungsprozess mit einbezogen und informiert werden. Nach fast sechs Jahren (!) wurde der BA3 im April 2025 erstmals wieder zur U9-Planung und darüber informiert, dass ab Sommer 2025 mit Bohrungen zur Bodenerkundung entlang der U29-Trasse begonnen werde. In einem Nebensatz heißt es sinngemäß, dass für die U9-Nord noch nicht einmal mit der Vorplanung begonnen wurde.

Für das Gesamtprojekt U9 haben sich seit 2019 nicht nur der finanzielle Aufwand und der Realisierungszeitraum stark vergrößert, sondern sind auch die finanziellen Spielräume der LHM drastisch geschrumpft. Andererseits wächst das allgemeine Verkehrsaufkommen in München und insbesondere das Fahrgastaufkommen im Münchner U-Bahnnetz aber immer weiter und bedarf es dringend erforderlicher Ausbaumaßnahmen bei der Infrastruktur. Diese sind essenziell, um bestehende Bahnhöfe und Linien zu entlasten, die Kapazitäten im Netz signifikant zu steigern und neue weitere Linienführungen anbieten zu können. Die Zeit bis zum Verkehrskollaps, auch im U-Bahnnetz, wird zusehends knapper!

Die U29 kann nicht nur deutlich schneller realisiert werden als die U9-Nord, sondern kommt auch mit einem Bruchteil des finanziellen Aufwands der U9-Nord aus. Allein der kurze Abschnitt zwischen Hauptbahnhof * und Theresienstraße * sorgt für spürbare Taktverbesserungen und damit Kapazitätssteigerungen auf der U2 durch die Maxvorstadt und weiter Richtung Norden. In Kombination mit der so genannten U26-Spange (Am Hart – Kieferngarten), die ebenfalls Teil der Planungen der LHM ist und weitaus kostengünstiger als die U9-Nord gebaut werden könnte, ist zudem dieselbe Gesamtrelation via Hauptbahnhof herstellbar (Garching Forschungszentrum – Campus Martinsried) und ergeben sich zahlreiche weitere verkehrliche und betriebliche Vorteile gegenüber der U9-Nord.

*: Bei den genannten Bahnhöfen handelt es sich jeweils um (teilweise) neu / zusätzlich zum Bestand zu errichtende Anlagen.

Initiative:
Mathias Popp

GEORG FLEISCHER, GESCHE HOFFMANN-WEISS, FELIX LANG (SPRECHER), MATHIAS POPP, HANS-STEFAN SELIKOVSKY